

294
ber
rau
g
Er
nt
nt
T
om
nt
5
len
r
platz
id
ber
au
EN
CHE



Mitteldeutsche Halle/Saale

Einziges Mitteldeutsches National-Theater G.m.b.H., Halle (S),
Schaubühnen 1. u. 2. Klasse, 200 Plätze, 100 Plätze, 50 Plätze, 20 Plätze, 10 Plätze, 5 Plätze, 2 Plätze, 1 Platz.
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 295

Montag, den 27. Oktober 1941

Eine Woche stolzester deutscher Erfolge Einnahme von Kaluga, Kalinin, Taganrog, Stalino, Charkow und der Insel Dagö

Eigenland zum Ritterkreuz für Hauptmann Gollob

Berlin, 26. Okt. Der Führer hat Hauptmann Gollob, Kommandeur einer Jagdgruppe, als 80. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eigenland zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm zu diesem Anlaß folgendes Telegramm geschickt: „An dankbarer Erinnerung Ihres heldenmütigen Einflusses im Kampfe für die Befreiung unseres Volkes verleihe ich Ihnen anläßlich Ihres 80. Geburtstages als 80. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eigenland zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Hauptmann Gollob ist in kürzester Zeit an einem der erfolgreichsten Jagdflieger geworden. Am der Spitze seiner Gruppe im Osten mit unermüdetem Angriffswilligkeit kämpfte, errang er Sieg auf Sieg. Am 18. September dieses Jahres wurde sein Name mit der Verleihung des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz der Wehrmacht bekannt. Damals zählte Hauptmann Gollob 84 Abschüsse, hiervon 26 im Kampfe gegen die Sowjets. In wiederholten fähigen Leistungen hat Hauptmann Gollob mit seinem Verband in den Erdkampf eingegriffen und dem Feind hohe Verluste an Menschen, schweren Waffen und Material zugefügt. Die Jagd seiner Gruppe erlaubte es von Tag zu Tag. Am 21. September waren es 42 Luftzeuge, am 19. Oktober 62 und 75 und jetzt konnte der tapfere Jagdflieger die halbe Jagd von 100 Maschinen mitnehmen. Mehr am 22. und 19. Oktober errang Hauptmann Gollob 14 Siege, hiervon neun an einem einzigen Tage.

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat an den fähigen Eigenlandsträger Hauptmann Gollob, Kommandeur einer Jagdgruppe, folgendes Telegramm geschickt: „Ich habe die Meldung von 600 Abschüssen der Gruppe erhalten und werde die Gruppe hierzu auszeichnen und werde sie zu Ihrem 80. Geburtstag meinen Dank und meine volle Anerkennung auszusprechen.“
gez. Göring
Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches.“

Der Durchbruch durch Moskaus Schutzstellung

Berlin, 26. Okt. Der Beginn der Woche am 19. bis 25. Oktober fand noch völlig unter dem Zeichen der durch Sondermaßnahmen bekanntgegebenen Beendigung der Doppeloffensive von Briansk-Moskwa. Nach während dieser Kampfe fester Frontverhältnisse und schwerer Verbände des Feindes und der Waffen-SS weiter nach Osten vor, nahmen Kaluga und Kalinin an und erzielten in der Nacht vom 24. bis 25. Oktober zu besonderen Erfolgen. Die deutsche Stellung war trotz schwerer Witterungsverhältnisse bereits am 22. Oktober in breiter Front von Sibirsk und Westen her durchbrochen. Die deutschen Angriffskräfte hatten sich hellenweise bis auf 60 Kilometer herangebracht.

Auch im Nordabschnitt der Ostfront reisten die Kämpfe in der Woche vom 19. bis 25. Oktober zu besonderen Erfolgen. Die mit der Einnahme Daagö fanden die Kämpfe der Speergruppe des Generalfeldmarschalls Hitler von West, die zur Einnahme von Deningrad sowie zur Ver-

Graf Cianos Besuch im Führerhauptquartier

Der Besuch des Grafen Ciano im Führerhauptquartier hat in der Weltpresse mancherlei aufmerksame Kommentare ausgelöst, die an Italiens nicht immer faller Seite weit lie dem Lager unserer Freunde entstammen, sind sie von Tenor zuverlässigen Vertrauens beherzigt, das in der Überbrachte zwischen dem Führer und dem ersten Mitarbeiter des Duce ein Symptom kameradschaftlicher Zusammenarbeit erblickt, die in fröhlichem Meinungsstand auf der Linie der gemeinsamen Interessen dem gleichen Ziel entgegenstrebt.

Das Militärdenkmal unserer Feinde hingegen kann nicht anders als Ausdruck banaler Zufallsfaktoren gedeutet werden. Dabei spielt es im Grunde keine Rolle, ob gener amerikanische Bettungen den Empfang des italienischen Botschafters durch den Führer als belästigend abtun trachten, oder ob Londoner Blätter auf die dumme Verleumdung verfallen, dieses Ereignis sei ein Beweis von Unhöflichkeit zwischen den Verbündeten, die auf solche Weise hätten überbrückt werden müssen. Es beharrt keiner Sorte, um diesen klammerlichen Verleumdung der von Churchill diffamierten Presse ab absurdo zu führen, wie es uns ebenso gleichgültig sein kann, wenn die Weltblätter anderer Länder sich die Rolle beiderer zurechnen, was im Führerhauptquartier ausgetrieben worden sein könnte. Uns genügt zu wissen, das der kompromittierte Kampf der Wähe um den Lebensraum unserer Väter und die Zukunft Europas in sicheren Händen liegt und daher der Sinn des Besuchs des Grafen Ciano beim Führer sich auf derselben Ebene vollzieht, auf der in der Vergangenheit Adolf Hitler sich mit dem Diktator Mussolini, König Boris von Bulgarien, Reichsverweser von Norwegen und Staatspräsident Tito traf.

Bomben schweren und schwersten Kalibers Erfolgreiche Aktionen unserer Luftwaffe im Osten

Berlin, 26. Okt. Der Anarischlägerpunkt der deutschen Luftwaffe lag im Laufe des gestrigen Tages auf der Vernichtung wichtiger Eisenbahnen der Bolschewiken. Die Alltagsfahrten der Sowjets wurden an allen Stellen der Ostfront durch harte Kräfte der deutschen Luftwaffe mit Bomben schweren und schwersten Kalibers belegt. Bedeutende Eisenbahnstrecken wurden mehrfach unterbrochen. Bolschewistische Züge ankommen in wurden im Raum um Dölkow und östwärts Charkow vernichtet getroffen. Auf bolschewistischen Flugplätzen wurden zahlreiche Zwerge zwischen abgestellten Flugzeugen zerstört.
Zusammengefasst vernichtete die deutsche Luftwaffe gestern im Südabschnitt der Ostfront neun Eisenbahnzüge der Bolschewiken und beschädigte 26 weitere Züge schwer. Auch im mittleren Abschnitt der Front verliefen die Aktionen der deutschen Luftwaffe gegen die Bolschewiken getreu belohnt erfolgreich. Batteries und Feldstellungen, Verteidigungsanlagen und sowjetische Flugplätze wurden schwerlich bombardiert. Hierbei gegen Vorkommen schwerer Bomber, die in der Nacht, 19. bis 25. und 250 Fahrzeuge aller Art vollständig vernichtet. Weiteres unerschöpfbares Arismaterial der Bolschewiken wurde unbrauchbar gemacht. In diesem Teile der Front wurden 28 Sowjetflugzeuge im Luftkampf abgeschossen.

Marichall Antonescu an die Adresse Judas Früher jüdischer Berral und Hadismus, jetzt Heulen und Mitleidheißigen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
m. Bukares, 26. Okt. Die rumänische Defensivlinie ist tief bedroht durch einen Brief, den der Staatsführer Marichall Antonescu an den Vorsitzenden der jüdischen Ratsversammlung in Bukarest, Silbermann, gerichtet hat. Silbermann hatte sich mehrere Male über die Art der Behandlung der Juden in Befehrsland und der Satomina und über die Unterbringung in Ghettos beklagt.

In seiner Antwort erklärt nunmehr der Marichall: „Haben Sie einen Augenblick lang daran gedacht, was in unzeren Herzen vorang, als Ihre Angehörigen und Angehörigen der Ratsversammlung und des Bundeslandes so schamlos verraten haben? Die Juden Befehrslands und der Satomina haben unsere Offiziere bewußt und unsere Soldaten mehrheitlich ermordet. Die Sowjettruppen aber haben sie mit Blumen und Freudenstrahlen empfangen. Unter der bolschewistischen Befehlshaber haben sie die Rumänen der bolschewistischen Blut-

schiffung ausgeliefert. Aus den Kellern von Ghettos werden täglich die verflümmelten Leichen unserer Mütter hervorgeholt, die von Ihren Angehörigen in dieser Art für die unangenehmste Gattfreundschaft belohnt wurden. Warum haben die Juden vor dem Einsatz unserer Truppen die Häuser in Befehrsland angesündet, warum mühten wir vierzehnjährige und fünfzehnjährige jüdische Kinder mit Granaten in den Tälchen aufzuheben? Sie haben Sie gegenüber auf diesen Soldaten die von Ihren Angehörigen, die Sie jetzt in Schutz nehmen, verlobt worden, reagiert? Als Antwort auf die Großmut, mit der wir Sie und Ihre Angehörigen angesündet haben und behandelt haben, besteuern die jüdischen Kommissare die rumänischen Truppen zu einem überflüssigen Blutbad gegen unsere Soldaten an. Ihre Ghettos wurden als verflümmelte Leichen aufgefunden. Man hätte ihnen die Augen ausgehöhlet, die Zunge, die Nase und die Ohren abgeschnitten. Entgegen Sie sich hierüber, Herr Silbermann?“

„Höchstens zehn Millionen Deutsche dürfen übrigbleiben“

Berlin, 26. Okt. Einen Gipfel schamlosen Unmensliches leistet sich der in Buenos Aires erscheinende „Standard“. Das Blatt gibt einer anonymen jüdischen Person, in der gefordert wird, daß nach einem von England gewonnenen Kriege die zwangsweise Geburtenkontrolle in Deutschland eingeführt werden soll. Clemenceau nach überbrachten, erklärt der Briefschreiber, daß zur Sicherheit Europas höchstens zehn Millionen Deutsche übrigbleiben dürfen.

Dieses neue Beispiel häßlicherer Verantwortungslosigkeit reicht sich würdig an die Schandthat des USA-Juden Kaufmann an, der unter der Schirmherrschaft Roosevelts die vollständige Ausrottung des ganzen deutschen Volkes forderte.

Zwei Jahre Reichsgang Wartheland

Polen, 26. Okt. Die Gedenkfeiern zum zweiten Jahrestage der Eingliederung des Reichsgaues Wartheland errichten am Sonntag in der festlich geschmückten Gemarkung mit der Weile von 57 Ortsgruppenführern des Gaues, die Gauleiter und Reichsstatthalter Grottel während eines großen Aufmarsches der Mitglieder der Partei und der Ehrenkompanien der Wehrmachtteile und der Polizei vornehm, ihren abwickelnden Sühnakt. In seiner Rede betonte der Gauleiter vor allem den Gedanken heraus, daß nichts den Fortschritt der Verdichtung des Warthelandes deutscher zum Ausdruck bringen könne, als die 57 Gedenkfeiern, von denen jede über einen Sühnakt der Partei in dem weiten Raum zwischen Warthe und Weichsel wehe. Im Anlaß an die Rahmenwoche, die sich unter der Leitung einer Partei-Präsidenten, der Partei-Geschäftsführer für die Ostfronten und der Sturmmann Preis Christen, Sohn eines Nordarbeiter und Schiedsmittelmann Träger des Ritterkreuzes und des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, die 10000 NSD, sollen Gedenkfeiern ermöglichen, sich im Wartheland selbständig zu machen.

Ritterkreuzträger erhielt den Clauswitz-Preis

rd. Polen, 26. Okt. Zum erstenmal wurde anläßlich des Tages der Freiheit der von Gauleiter Greifer als dem Präsidenten der Reichsleitung für deutsche Ostfronten geführte Clauswitz-Preis verliehen. Die Preisrichter, der Leiter Gerhard Ritter für sein Vorkämpfen und der Sturmmann Preis Christen, Sohn eines Nordarbeiters und Schiedsmittelmann Träger des Ritterkreuzes und des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, die 10000 NSD, sollen Gedenkfeiern ermöglichen, sich im Wartheland selbständig zu machen.

Das Ged der Sowjetunion, mit dem sich die Vereinigten Staaten ihre Kriegsmaterial-„Killer“ werden lassen, soll, nachdem die in USA vorhandenen sowjetischen Guthaben bereits erschöpft sind, jetzt auf dem Seewege in die Gegend der Nordwest-Island gelangen. „United Press“ meldet auf Grund noch unbestätigter Nachrichten an Island, daß gegenwärtig große Zehntausende mit sowjetischen Soldaten an den verschiedenen Küsten der britischen Insel einströmen, um zur Bewältigung der amerikanischen Lieferungen an die Vereinigten Staaten übergeführt zu werden.

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 295

Montag, den 27. Oktober 1941

Eine Woche stolzester deutscher Erfolge Einnahme von Kaluga, Kalinin, Taganrog, Stalino, Charkow und der Insel Dagö

Eigenlaub zum Ritterkreuz für Hauptmann Gollob

Berlin, 26. Okt. Der Führer hat Hauptmann Gollob zum Ritterkreuz einer Jagdgruppe, als 88. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eigenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und ihm zu diesem Anlass folgendes Telegramm geschickt: An den tapferen Hauptmann Gollob, der bei dem einzigen im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verlebte ich Ihnen anlässlich Ihres 80. Geburtstages als 88. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eigenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Durchbruch durch Moskaus Schutzstellung

Berlin, 26. Okt. Der Beginn der Woche vom 19. bis 25. Oktober fand noch völlig unter dem Zeichen der durch Sondermeldung bekanntgegebenen Beendigung der Doppelschlacht von Brjansk-Moskwa. Noch während dieser Kämpfe flogen Infanterie- Divisionen und Panzer Verbände des Heeres und der Wehrmacht weiter nach Osten vor, wobei Kaluga und Kalinin ergriffen wurden. In der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober wurde die Stellung vor der 100 Kilometer entfernten Moskwa durch die deutschen Streitkräfte bis auf 60 Kilometer herangekämpft.

Graf Cianos Besuch im Führerhauptquartier

Der Besuch des Grafen Ciano im Führerhauptquartier hat in der Weltpresse mancherlei unheimliche Kommentare ausgelöst, die zu Kläffereien nicht immer fähig. Soweit sie dem Lager unserer Freunde entstammen, sind sie von Tenor äußerlicher Vertrauens befreit, das in der Absprache zwischen dem Führer und dem ersten italienischen Außenminister besteht, die in ständigem Meinungsaustausch auf der Linie der gemeinsamen Interessen dem gleichen Ziel entgegenzueilen.

Hauptmann Gollob ist in kürzester Zeit zu einem der erfolgreichsten Jagdflieger geworden. In der Spitze seiner Gruppe im Osten mit unerschütterlicher Ausdauer, erlangte er Sieg auf Sieg. Erst am 18. September erzielte er einen ersten Erfolg im Kampf um die Insel Dagö. Am 22. September wurde ihm die Bekämpfung des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz verliehen. Am 23. September wurde ihm das Ritterkreuz verliehen. Am 24. September wurde ihm das Ritterkreuz verliehen. Am 25. September wurde ihm das Ritterkreuz verliehen.

Auch im Nordabschnitt der Ostfront zeigten die Kämpfe in der Woche vom 19. bis 25. Oktober zu besonderen Erfolgen. Mit der Einnahme Dagös fanden die Kämpfe der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Hitler von West, die zur Einnahme von Koenigsberg sowie zur Vertreibung der Bolschewiken vom estländischen Festland und den baltischen Inseln Moon, Seel und Dagö geführt haben, einen gewissen Abschluss. 800 000 Gefangene, über 1500 Panzerfahrzeuge und mehr als 4000 Geschütze waren das Folgeergebnis dieser seit dem 1. August währenden Kämpfe, die das uralte deutsche Kulturland des baltischen Raumes völlig vom Feinde befreiten.

Im Südabschnitt der Ostfront begann die abgeleitete Woche mit der Einnahme der wichtigen Hafenstadt Taganrog durch Verbände der Wehrmacht. In anschließenden Vorstößen drangen auch deutsche, italienische, ungarische und rumänische Divisionen in das Industriegebiet des Donestades ein, dessen Hauptfließ Stalino eingenommen wurde. Ein neuer, stolzer Erfolg der deutschen Wehrmacht ist die Befreiung der Stadt Charkow. Am 26. Oktober wurde die Stadt Charkow von den deutschen Streitkräften eingenommen. Die Stadt Charkow ist ein wichtiger Industriestandort und ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt.

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat an den jüngsten Eichenlaubträger Hauptmann Gollob, Kommandeur einer Jagdgruppe, folgendes Telegramm geschickt: Ich habe die Meldung vom 600. Aufstiege der Gruppe erhalten und in der höchsten Form mein Glück und meine vollste Anerkennung ausgedrückt.

Bomben schweren und schwersten Kalibers



waffe im Osten im Südabschnitt der Ostfront an der Einnahme der Hafenstadt Taganrog durch Verbände der Wehrmacht. In anschließenden Vorstößen drangen auch deutsche, italienische, ungarische und rumänische Divisionen in das Industriegebiet des Donestades ein, dessen Hauptfließ Stalino eingenommen wurde. Ein neuer, stolzer Erfolg der deutschen Wehrmacht ist die Befreiung der Stadt Charkow. Am 26. Oktober wurde die Stadt Charkow von den deutschen Streitkräften eingenommen. Die Stadt Charkow ist ein wichtiger Industriestandort und ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt.

Zwei Jahre Reichsgau Westfalen

Berlin, 26. Okt. Die Gedenkfeier zum zweiten Jahrestage der Einnahme des Reichsgaues Westfalen ereignete sich am Sonntag in der festlich geschmückten Gauhauptstadt mit der Weibung von 517 Ortsgruppenführern des Gaues, die Gauleiter und Reichsstatthalter Graf Helldorf während eines großen Anmarsches der Gliederungen der Partei und der Ehrenkompanien der Wehrmachtteile und der Polizei vornahm, ihren abschließenden Höhepunkt. In der Rede richtete der Gauleiter vor allem den Gedanken heraus, daß nichts den Fortschritt der Verdeutschung des Westfalens den Führer zum Ausdruck bringen könne, als diese 607. Gedenkfeier, von der heute über einem halben Jahrhundert die Partei in dem weiten Namen zwischen Westfalen und Westfalen steht. Am Anschließung an die Gedenkfeier, die sich unter den Bedingungen einer Parteifeier vollzog, nahm der Gauleiter den Vorbereitungen der Appellteilnehmer an der Gedenkfeier teil. Am gleichen Tage fanden in den Ortsgruppen des Gaues 600 Kundgebungen statt.

Die Adresse Judas

„höchstens zehn Millionen Deutsche dürfen übrigbleiben“
Berlin, 26. Okt. Einem Gipsel schamlosen Jüdischums leistet sich der in Buenos Aires erscheinende „Standard“. Das Blatt ist einer anonymen Jüdischkeit Mann, in der gefordert wird, daß nach einem von England gewonnenen Kriege die zwangsweise Geburtenkontrolle in Deutschland eingeführt werden soll. Clemenceau noch überbietet, erklärt der Briefschreiber, daß zur Sicherheit Europas höchstens zehn Millionen Deutsche übrigbleiben dürften.

Die Adresse Judas

„höchstens zehn Millionen Deutsche dürfen übrigbleiben“
Berlin, 26. Okt. Einem Gipsel schamlosen Jüdischums leistet sich der in Buenos Aires erscheinende „Standard“. Das Blatt ist einer anonymen Jüdischkeit Mann, in der gefordert wird, daß nach einem von England gewonnenen Kriege die zwangsweise Geburtenkontrolle in Deutschland eingeführt werden soll. Clemenceau noch überbietet, erklärt der Briefschreiber, daß zur Sicherheit Europas höchstens zehn Millionen Deutsche übrigbleiben dürften.

Ritterkreuzträger erhielt den Clansmänn-Preis

Berlin, 26. Okt. Zum erstenmal wurde anlässlich des „Anner der Freiheit“ der von Gauleiter Greiser als dem Präsidenten der Reichsleitung für deutsche Kulturarbeit gewählte Clansmänn-Preis verliehen. Die Preisträger, der Vater Erhard Ritter für sein Schicksal und der H. Sturmmann für seinen Sohn eines Notararbeiters und Clansmänn-Preis Träger des Ritterkreuzes und des Eisernen Kreuzes und 2. Klasse. Die 10 000 RM sollen Greiser ermöglichen, sich im Westfalen selbständig zu machen.

„höchstens zehn Millionen Deutsche dürfen übrigbleiben“

Berlin, 26. Okt. Einem Gipsel schamlosen Jüdischums leistet sich der in Buenos Aires erscheinende „Standard“. Das Blatt ist einer anonymen Jüdischkeit Mann, in der gefordert wird, daß nach einem von England gewonnenen Kriege die zwangsweise Geburtenkontrolle in Deutschland eingeführt werden soll. Clemenceau noch überbietet, erklärt der Briefschreiber, daß zur Sicherheit Europas höchstens zehn Millionen Deutsche übrigbleiben dürften.

Die Adresse Judas

„höchstens zehn Millionen Deutsche dürfen übrigbleiben“
Berlin, 26. Okt. Einem Gipsel schamlosen Jüdischums leistet sich der in Buenos Aires erscheinende „Standard“. Das Blatt ist einer anonymen Jüdischkeit Mann, in der gefordert wird, daß nach einem von England gewonnenen Kriege die zwangsweise Geburtenkontrolle in Deutschland eingeführt werden soll. Clemenceau noch überbietet, erklärt der Briefschreiber, daß zur Sicherheit Europas höchstens zehn Millionen Deutsche übrigbleiben dürften.

Montag, den 27. Oktober 1941

Eine Woche stolzester deutscher Erfolge

Eigenlaub zum Ritterkreuz für Hauptmann Gollob

Berlin, 26. Okt. Der Führer hat Hauptmann Gollob zum Ritterkreuz einer Jagdgruppe, als 88. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eigenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und ihm zu diesem Anlass folgendes Telegramm geschickt: An den tapferen Hauptmann Gollob, der bei dem einzigen im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verlebte ich Ihnen anlässlich Ihres 80. Geburtstages als 88. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eigenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Durchbruch durch Moskaus Schutzstellung

Berlin, 26. Okt. Der Beginn der Woche vom 19. bis 25. Oktober fand noch völlig unter dem Zeichen der durch Sondermeldung bekanntgegebenen Beendigung der Doppelschlacht von Brjansk-Moskwa. Noch während dieser Kämpfe flogen Infanterie- Divisionen und Panzer Verbände des Heeres und der Wehrmacht weiter nach Osten vor, wobei Kaluga und Kalinin ergriffen wurden. In der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober wurde die Stellung vor der 100 Kilometer entfernten Moskwa durch die deutschen Streitkräfte bis auf 60 Kilometer herangekämpft.

Graf Cianos Besuch im Führerhauptquartier

Der Besuch des Grafen Ciano im Führerhauptquartier hat in der Weltpresse mancherlei unheimliche Kommentare ausgelöst, die zu Kläffereien nicht immer fähig. Soweit sie dem Lager unserer Freunde entstammen, sind sie von Tenor äußerlicher Vertrauens befreit, das in der Absprache zwischen dem Führer und dem ersten italienischen Außenminister besteht, die in ständigem Meinungsaustausch auf der Linie der gemeinsamen Interessen dem gleichen Ziel entgegenzueilen.

Zwei Jahre Reichsgau Westfalen

Berlin, 26. Okt. Die Gedenkfeier zum zweiten Jahrestage der Einnahme des Reichsgaues Westfalen ereignete sich am Sonntag in der festlich geschmückten Gauhauptstadt mit der Weibung von 517 Ortsgruppenführern des Gaues, die Gauleiter und Reichsstatthalter Graf Helldorf während eines großen Anmarsches der Gliederungen der Partei und der Ehrenkompanien der Wehrmachtteile und der Polizei vornahm, ihren abschließenden Höhepunkt. In der Rede richtete der Gauleiter vor allem den Gedanken heraus, daß nichts den Fortschritt der Verdeutschung des Westfalens den Führer zum Ausdruck bringen könne, als diese 607. Gedenkfeier, von der heute über einem halben Jahrhundert die Partei in dem weiten Namen zwischen Westfalen und Westfalen steht. Am Anschließung an die Gedenkfeier, die sich unter den Bedingungen einer Parteifeier vollzog, nahm der Gauleiter den Vorbereitungen der Appellteilnehmer an der Gedenkfeier teil. Am gleichen Tage fanden in den Ortsgruppen des Gaues 600 Kundgebungen statt.

Die Adresse Judas

„höchstens zehn Millionen Deutsche dürfen übrigbleiben“
Berlin, 26. Okt. Einem Gipsel schamlosen Jüdischums leistet sich der in Buenos Aires erscheinende „Standard“. Das Blatt ist einer anonymen Jüdischkeit Mann, in der gefordert wird, daß nach einem von England gewonnenen Kriege die zwangsweise Geburtenkontrolle in Deutschland eingeführt werden soll. Clemenceau noch überbietet, erklärt der Briefschreiber, daß zur Sicherheit Europas höchstens zehn Millionen Deutsche übrigbleiben dürften.

Ritterkreuzträger erhielt den Clansmänn-Preis

Berlin, 26. Okt. Zum erstenmal wurde anlässlich des „Anner der Freiheit“ der von Gauleiter Greiser als dem Präsidenten der Reichsleitung für deutsche Kulturarbeit gewählte Clansmänn-Preis verliehen. Die Preisträger, der Vater Erhard Ritter für sein Schicksal und der H. Sturmmann für seinen Sohn eines Notararbeiters und Clansmänn-Preis Träger des Ritterkreuzes und des Eisernen Kreuzes und 2. Klasse. Die 10 000 RM sollen Greiser ermöglichen, sich im Westfalen selbständig zu machen.